

Wirtschaftsgespräche sollen Kontakte zum Balkan knüpfen

Unternehmer aus Bosnien und Herzegowina in Barleben

Eine Kooperationsbörse mit Unternehmen aus Bosnien und Herzegowina (BuH) fand vom 22.10.-24.10.2007 in Barleben statt. Gemeinsam mit dem Gastgeber Gemeinde Barleben veranstaltete der Landesverband für Groß-, Außenhandel und Dienstleistungen, das Wirtschaftsministerium, die IHK Magdeburg/Intercom und das Euro-Info-Center Magdeburg dieses Treffen.

In den Räumen der "Villa Brandt" begrüßte Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff die Vertreter von Wirtschaftsorganisationen aus BuH sowie fünf Unternehmen der Balkanrepublik. Die Organisatoren wählten bewusst den Standort Barleben, um den hier ansässigen Unternehmen wegen der Nähe eine Kontaktaufnahme zu erleichtern. Die Resonanz war gut, denn mehr als zehn Barleber Unternehmen nutzten das Angebot, mit den fünf ausgewählten Firmen aus Bosnien und Herzegowina Kontaktgespräche zu führen.

Die südosteuropäischen Unternehmen kommen vorwiegend aus der Metall- und Fahrzeug-

branche sowie aus dem Maschinenbau. Nachdem sich beide Seiten vorgestellt hatten, begannen intensive Verhandlungsgespräche.

"Ich konnte den Vorteil der Nähe gut nutzen. Ich habe meinem Gesprächspartner, der noch manuell Zündkerzen montiert, zu Symacon eingeladen, und ihm einen ähnlichen Roboter vorgeführt, der diese Arbeit automatisiert", sagte Symacon-Chef Dr. Hieckmann. Er bewertet diese ersten Kontakte als gelungen und hofft auf eine weitere Zusammenarbeit.

Am Nachmittag führen die Gäste nach Magdeburg zu einem Stadtrundgang.

Da sich die Automobil-Zulieferindustrie in BuH seit 1995 stark entwickelt hat und ein gut funktionierendes Cluster existiert, besuchten die Unternehmer am zweiten Tag die MAHREG-Automotive im Magdeburger IGZ im TPO.

Hier informierten sie sich über das Kompetenznetz MAHREG deren Netzwerkschwerpunkt die Generierung von Innovationen und deren marktwirksame Umsetzung ist.

Volkhard Meinecke



Ein effektives Klima schaffen

Bosnien und Herzegowina ist ein Land, das Mitte der 1990er Jahre in einen unsäglichen Bürgerkrieg verwickelt war.

Das Land mit dem Doppelnamen und gerade mal halb so groß wie Bayern aber mit nur knapp vier Millionen Einwohnern hat sich jedoch seitdem stetig entwickelt, das kann ich aus eigener Anschauung sagen. Deutschland gehört inzwischen zum drittgrößten Importeur des Balkanlandes. Die Idee, ein Kooperationstreffen mit Unternehmern aus Bosnien und Herzegowina und Barleben direkt vor Ort zu organisieren, lag deshalb nahe. Der 1990 fast weggebrochene Markt zu Osteuropa muß wieder aktiviert werden. Wirtschaftsverbände oder private Unternehmer pflegen schon länger diese Kontakte.

Ich sehe meine Aufgabe als Bürgermeister besonders darin, hier die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Prosperität unseres Wirtschaftsstandortes wird die gesamte Gemeinde dynamisieren.

In den Gesprächen dieser zwei Tage bestätigten mir die Teilnehmer, dass ein Treffen direkt vor Ort sehr effektiv ist. Für mich das Argument, weiter diesen Weg zu gehen und ihn auszubauen und nach innovativen Ideen zu suchen.

Franz-Ulrich Keindorff
Bürgermeister



In angenehmer Atmosphäre in den Räumen der Jugendstilvilla der Barleber Gemeindeverwaltung trafen sich Unternehmer aus Bosnien und Herzegowina und Barleben zu intensiven Gesprächen wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Fotos: V. Meinecke

Ebendorfer Biogasanlage wird Wärme für Hexal liefern

Investor will den Probetrieb schon Ende 2008

Der Bau einer Biogasanlage im Gewerbegebiet "Kleiner Schleifweg" war das Thema, das Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff zum 3. Unternehmerfrühstück mit Agrarunternehmen Anfang November in der Gaststätte "Froschkönig" in Ebendorf servierte.

Gast der Veranstaltung war deshalb der Investor, die ABO Wind AG aus Wiesbaden, die zu Europas versiertesten Entwicklern von Windkraftanlagen gehört. Zum erweiterten Geschäftsfeld des Unternehmens gehört auch der Bau von Biogasanlagen.

Hans-Werner Greß, Leiter Biogas im Unternehmen, informierte über den gegenwärtigen Stand der Baumaßnahme. Auf einer Fläche von rund 4 Hektar soll Ende 2008 eine Anlage (Investitionsvolumen 10 Mio. EUR) im Gewerbegebiet "Kleiner Schleifweg" in Ebendorf den Probetrieb beginnen.

Nachdem im Dezember 2006 erste Kontakte nach Barleben geknüpft wurden, konnte der Gemeinderat im September 2007 grünes Licht zum Bau der Anlage geben. Der Standort, so Greß, ist hier für eine solche Anlage ideal. Durch die Anbindung zur Autobahn ist eine optimale Rohstoff-Anlieferung gesichert. Der "Rohstoff" für die Biogaserzeugung sind zu ca. 80 Prozent nachwachsende Rohstoffe (Nawaro) wie Mais und Roggen und ca. 20 Prozent Tierfäkalien (Rindermist und -gülle sowie Hühnertrockenkot).

Die gesamte Anlage, sagte Greß weiter, wird nach einem sogenannten Referentenentwurf durch das Umweltministerium etwas umgeplant werden. Von den anfangs fünf Gaserzeugermodulen werden möglicherweise nur drei gebaut. Die Gärbehälter, auch Fermenter genannt, sind dann etwa 10 bis 12 Meter hoch und bis zu 25 Meter im Durchmesser.

Baubeginn der rund 50 Meter neben der A2 liegenden Biogasanlage soll Mitte 2008 sein. Für Planung und den Bau wurde eine mittelständische Ingenieurbaufirma aus Burg

beauftragt.

Die in der Gesprächsrunde befürchtete Geruchs- und Lärmbelastigung solcher Anlagen war der Grund hier vom Investor Klarheit zu schaffen. "Eine Geruchsbelastigung ist fast ausgeschlossen, weil der gesamte Prozess inklusive Anlieferung in völlig abgeschlossenen Räumen passiert", beruhigte Greß die Anwesenden. Auch der Geräuschpegel liegt weit unter dem Verkehrslärm der Autobahn. Und da Biogasanlagen viel farbiger sind als gedacht, kann heute zwischen rot, orange, gelb, blau, grün oder grau gewählt werden. Die bunten Anlagen sind damit ein willkommener Farbtupfer in der Industrielandschaft.

Die erzeugte Energie, ca. 21 Mio. Kilowattstunden pro Jahr, wird in das regionale Stromnetz eingespeist. Ein Großteil der Wärme von drei Blockheizkraftwerken wird 20-30 Prozent preisgünstiger von Salutas Pharma abgenommen. Der Rest ist Eigenversorgung.

Gegenwärtig gibt es noch Verhandlungen mit dem, einen Steinwurf entfernten, NH-Hotel in Ebendorf.

Der Wunsch des Investors nach "Futter" aus unmittelbarer Nähe von den ansässigen Landwirten ging nicht in Erfüllung, weil hier vorrangig Rüben, Weizen und Gemüse produziert werden. Die Anlieferung aus ca. 20 Kilometern Entfernung, sagte Greß, ist aber noch gut zu verkraften.

Betrieben wird die Anlage von bis zu drei Arbeitskräften, die vorwiegend Kontrollaufgaben haben. Und hier will man die Bitte von Ortsbürgermeister Behrens und Gemeindeoberhaupt Keindorff gern berücksichtigen, qualifizierte Kameraden der hiesigen Feuerwehren einzustellen. Das würde die Sorge nach einer permanenten Abwanderung wegen des Arbeitsplatzes reduzieren und die Wehrebereitschaft sichern helfen.

Informationen zum "Grünen Strom" aus Bioenergie, zur Funktion von Biogasanlagen sowie die Vorteile für Umwelt und Kunden erfahren sie auch auf der Homepage des Investors (www.abo-wind.de).

Volkhard Meinecke



Investor Hans-Werner Greß (l.) von der ABO Wind AG Wiesbaden informierte die Teilnehmer des 3. Unternehmerfrühstücks für Agrarbetriebe über die im Gewerbegebiet "Kleiner Schleifweg" zu errichtende Biogasanlage.
Foto: Volkhard Meinecke



Niederlassungsleiter Bodo Fröhndrich(r.) zeigt Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff das Europart System-Regal. Per Barcode-Scanner kann der Kunde dann via Internet eine artikelgenaue Bestellung auslösen.
Foto: V. Meinecke

10 Jahre Europart Technischer Handel in Barleben

Das Unternehmen EUROPART Technischer Handel im Barleber Gewerbegebiet feierte Anfang Oktober sein zehnjähriges Bestehen am Standort. Der Niederlassungsleiter eines der größten Handelshäuser Europas in Sachen Nutzfahrzeugtechnik, Bodo Fröhndrich, lud Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Barlebens Bürgermeister Keindorff zum Jubiläum ein. Der Bürgermeister wünschte dem expandierenden Unternehmen hier am Standort eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Europart mit seinen über 100 Standorten in 23 Ländern ist vorwiegend Großhändler für Nutzfahrzeugteile und Werkstattzubehör, aber auch der "normale" Kunde kann in der Lindenallee 3 einkaufen. Vom Akkuschauber über Fliesenschneider und Nitroverdünnung, bis hin zu Sprossenleiter und Zargenschäum gibt es auch für den Kleinkunden. "Man muß es nur wissen", sagt Bodo Fröhndrich.

Insgesamt zehn Geschäftsfelder bewirtschaftet das Unternehmen. "More than parts" - mehr als Teile - heißt der Slogan von EUROPART. Die ausgefeilte Logistik ist eine der marktführenden Verteiltechniken in der Branche. Ein 24 Stunden-Werkstatt-Online-System ist das Herzstück des Unternehmens.

EUROPART Barleben ist übrigens Gastgeber des 11. Unternehmerfrühstücks des Bürgermeisters Anfang Januar 2008.

Volkhard Meinecke

Restaurant "Die 147" nun mit besseren Öffnungszeiten

Seit 1. Oktober ist die Gaststätte in der Barleber Mittellandhalle wieder geöffnet.

"Die 147", die ihren Namen von der Hausnummer Breiteweg 147 hat, hat mit dem Hotel Sachsen-Anhalt einen neuen Betreiber. Auch das Konzept ist ebenso wie die Öffnungszeiten erweitert worden.

Täglich ab 11 Uhr bedient die Gäste das Team um Restaurantchefin Melanie Lange. Koch Sven Skowronski wird schon ab Mittag die Speisen einer regionalen und internationalen Küche zubereiten.

Nach dem Rückzug des Vorpächters hat Barleben nun wieder eine Gastlichkeit der gehobene Klasse. Auch für die Gäste der im November, nach Renovierung des Hallenbodens fertiggestellten Sporthalle, ist die Versorgung wieder gesichert.

Das Restaurant verfügt über ein modernes Ambiente mit 112 Sitzplätzen, einer gemütlichen Bar und Gartenbetrieb auf dem Innenhof.

Der Gemeindesaal (bis 100 Personen) und im Vip-Raum (bis 25 Personen) eignen sich besonders für Familienfeiern, Klassentreffen oder Tagungen.

Erste gelungene Veranstaltung war übrigens das Oktoberfest am 6. Oktober in einem gemütlichen Großzelt auf dem Innenhof. Mit dem Einschlagen des Zapfhahnes konnte Bürgermeister Keindorff nach 2006 zum zweiten Mal das Weißbierfest in Barleben eröffnen.

V.M.



Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff gratuliert Restaurantleiterin Melanie Lange zur Neueröffnung des Restaurants "Die 147". Azubi Fabian Gramms, Sven Skowronski und Restaurantfachfrau Franziska Schmidt freuen sich schon auf ihre Gäste (v.l.). Rechts der Betreiber des Restaurants Rainer Wagner vom Hotel Sachsen-Anhalt. Foto V. Meinecke



Azubis bei TNT-Express

Die 20-jährige Franziska Weiss, ist seit August 2007 eine von zwei Speditions- und Logistikkauauffrau-Azubis bei TNT-Express in Barleben. Ein weiterer Azubi wurde als Fachkraft für Lagerlogistik eingestellt.

Die Niederlassung hat gegenwärtig sieben Auszubildende, darunter zwei Fachkräfte für Lagerlogistik. Von den in den vergangenen Jahren ausgebildeten Logistikkauflauten, erhielten zwei hier eine Festanstellung.

V. Meinecke

	Herausgeber: Gemeinde Barleben Ernst-Thälmann-Straße 22, 39179 Barleben Telefon: 039203 565-0 Fax: 039203 565-2801	Redaktion: Volkhard Meinecke Ernst-Thälmann-Straße 22 39179 Barleben Telefon: 039203 565-2171 und 0171 5332435
	erscheint vierteljährlich Verantwortlich: Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff	

OPTIK KURZ

Breiteweg 141 • 39179 Barleben

RED & MAD
EYEWEAR

Brillenkomplettpreis

- Inkl. Kunststoffgläser mit Superentspiegelung und Hartlackschicht (bis sph +/-6,0cyl + 2,0)

189,- €

- Inkl. Gleitsichtgläser mit Superentspiegelung und Hartlackschicht (bis sph +/-6,0cyl + 2,0 Add. 3,0)

299,- €



Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 9.00 Uhr-18.00 Uhr
 Samstag: 9.00 Uhr-12.00 Uhr

Telefon: 039203/565875